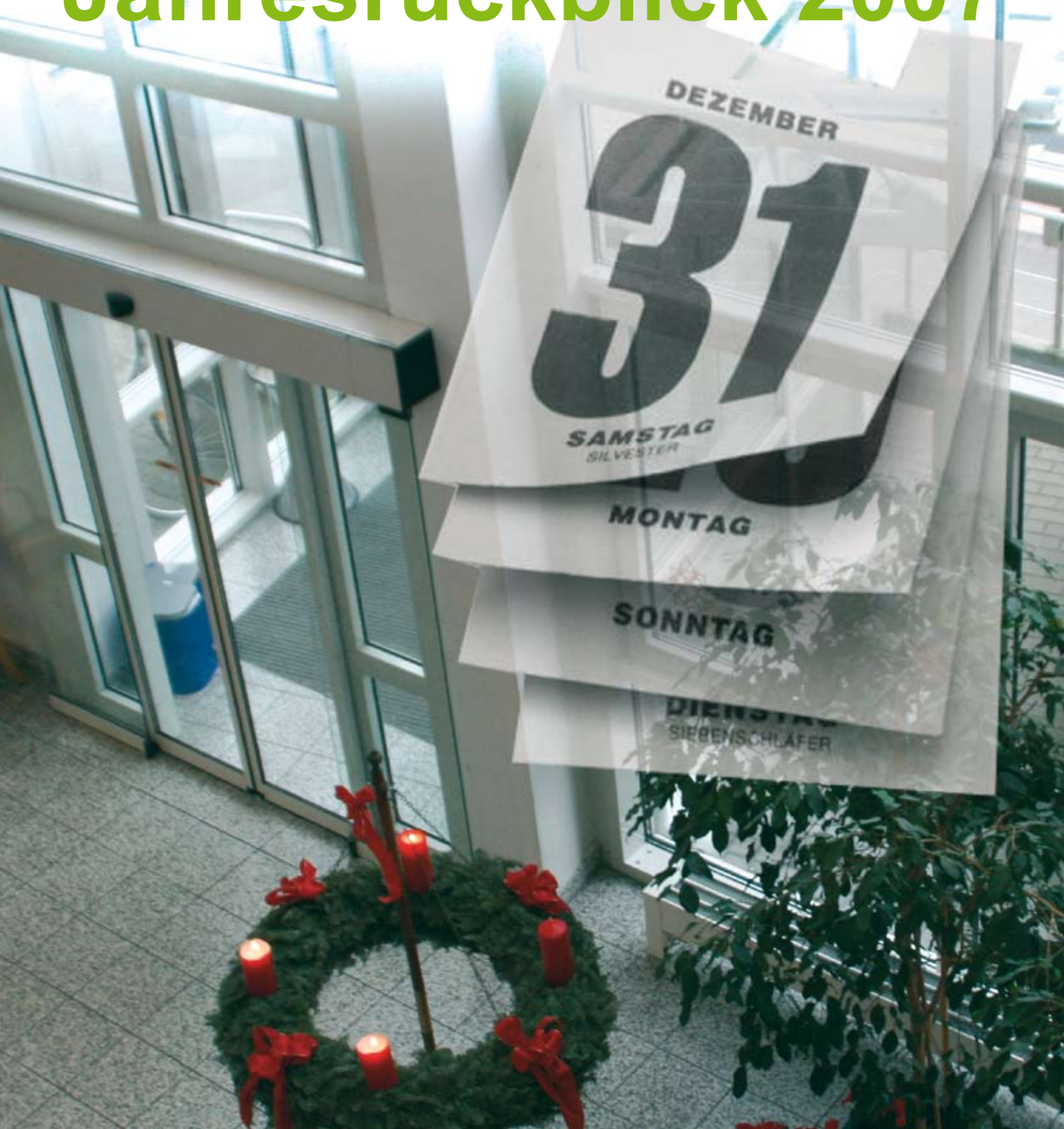


Alten- und Pflegeheim St. Maria



Jahresrückblick 2007



Inhalt

Vorwort	2
Ziele und deren Umsetzung für das Jahr 2007	3-5
Maßnahmen zur Qualitätssicherung	5-6
Investitions- und Baumaßnahmen	7
Veränderungen der Personalstruktur	8
Bewohner/-innen	9
Aus- und Fortbildung	9-10
Die wichtigsten Termine 2007	10-12
Verschiedenes	12-15
Was beim Träger geschah	16
Ziele für das Jahr 2008	16

Impressum

Herausgeber:
 Alten- und Pflegeheim
 St. Maria
 Heiligenpesch 84
 41069 Mönchengladbach-Hehn
 Tel.: (0 21 61) 59 51-0
 Fax: (0 21 61) 59 51-279
Redaktion: Josef Aretz

Vorwort



Josef Aretz, Heimleiter

„Nichts ist beständiger als der Wandel“, so der Volksmund. Es gibt wohl nur wenige Bereiche im Dienstleistungssektor, in denen sich die Botschaft jener Weisheit deutlicher widerspiegelt, als in dem der Altenhilfe. Seit der Einführung der Pflegeversicherung ist die stationäre Altenhilfe gekennzeichnet durch Umbrüche und Aufbrüche. Zunächst erlebten wir eine nachhaltige Verschiebung im Angebot vom klassischen Altenheim zum reinen Pflegeheim. Zurzeit beobachten wir eine zunehmend ausdifferenzierte Kultur von Angebot und Nachfrage.

Auch unsere Einrichtung wird das Angebot erweitern. So werden wir zukünftig neben dem traditionellen Angebot eines Alten- und Pflegeheimes so genannte Gruppenwohnungen anbieten. Ab dem Jahr 2009 vermieten wir 20 Wohnungen in drei Gruppen. Zielgruppe sind Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die Gesellschaft suchen, sich aber auch mal in die eigenen vier Wände zurückziehen möchten. Wir bauen Wohnungen mit Bad und Küchenzeilen, die ebenso wie der Rest des Hauses barrierefrei sind. Jedem Mieter stehen 50 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung. Ca. 40 Quadratmeter als individuelle Fläche und ca. zehn Quadratmeter gehören zum Gemeinschaftsraum mit Küche. Der Quadratmeterpreis beträgt 4,85 € kalt. Die zukünftigen Mieter müssen einen Wohnberechtigungsschein vorlegen.

Die Mieter sollen, so weit möglich, alles eigenverantwortlich regeln. Auf Wunsch bieten wir selbstverständlich unsere Dienstleistungen an; vom Mittagessen über Zimmerreinigung bis hin zu Hausmeisterdiensten. Jeden Tag wird eine Mitarbeiterin Präsenz zeigen und ein offenes Ohr für die Sorgen der Mieter haben.

Wir sind der Meinung, dass Wohngemeinschaften nicht nur etwas für Studenten sind, sondern auch für die ältere Generation.

Ziele und deren Umsetzung für das Jahr 2007

Hohe Auslastung der Wohnplätze

Dieses Ziel wurde gemeinsam erreicht. Die Auslastung betrug 99 %. Die Nachfrage nach Heimplätzen ist weiterhin gegeben. Die stetige Nachfrage hat mit dem guten Ruf der Einrichtung zu tun. Insbesondere zwei Faktoren machen unseren guten Ruf aus. Zum einen sind dies die Freundlichkeit und zum anderen die Motivation unserer Mitarbeiter. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind seltener krank und wechseln auch seltener den Arbeitsplatz. Wir haben auch im Jahr 2007 keine Dienste von Personalserviceagenturen in Anspruch nehmen müssen.

Positives wirtschaftliches Ergebnis

Das Jahr 2007 konnte mit einem sehr guten wirtschaftlichen Ergebnis abgeschlossen werden. Dies hat vor allen Dingen mit der sehr guten Auslastung zu tun. Ein weiterer Punkt ist die Einführung vom Pflegestufenmanagement. 25 Höhergruppierungen bei den Pflegestufen im Jahr 2007 sind ein großartiger Erfolg. Die Qualitätsinstrumente Pflegevisiten und Pflege-

stufenmanagement greifen nun auch aus wirtschaftlicher Sicht. Eine weitere Grundlage für den Erfolg war die Einhaltung unserer Haushaltsplanung.

Am 21.09.2007 führten wir mit den Kostenträgern Pflegesatzverhandlungen. Das letzte Mal wurde im Jahr 2004 verhandelt. Vereinbart wurde eine Steigerung der Pflegesätze um Brutto 1,06 % bei einer Laufzeit vom 01.10.07 bis zum 30.09.2008. Wir konnten die Anzahl der Ausbildungsplätze in der Altenpflege von zwei auf drei erhöhen.

Ausbau eines Qualitätshandbuchs

Auch im letzten Jahr wurde das QM-Handbuch weiter ergänzt. In vielen Besprechungen des Qualitätszirkels haben wir Ausarbeitungen besprochen und bearbeitet. Im Jahr 2007 haben wir unter anderem folgende Abhandlungen beschrieben:

- Auswahlverfahren und Bearbeiten von Bewerbungen
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Einstellungsverfahren
- Mitarbeiterereinsatzplanung / Dienstplangestaltung
- Vorstellung der Einrichtung

- Pflegeleitbild
- Pflegemodell
- Pflegeprozess
- Pneumonieprophylaxe
- Soor- und Parodontitisprophylaxe
- Dekubitusbehandlung
- Abfallentsorgung
- Pflegestufenmanagement
- Heimeinzug
- Regelungen für den Brand- und Notfall
- Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen
- Schutzmaßnahmen bei Nadelstichverletzungen
- Betrieblicher Arbeitsschutz
- Organigramm

Zudem haben wir mehrmals das Inhaltsverzeichnis des QM-Handbuchs überarbeitet.

Laufend erweitert wurde auch der so genannte Formularordner. Formulare helfen bei der Organisation von Abläufen und Prozessen.

Fertigstellung der Pflegeplanung und der Biographien per EDV

Alle Biographiebögen und Pflegeplanungen wurden bis Ende des Jahres 2007 per EDV erstellt. Die Erstellung der Pflege-

geplanung per EDV erleichtert die Bearbeitung von Veränderungen beim Bewohner und hat zudem den Vorteil der Lesbarkeit.

3-tägige Fortbildung für Führungskräfte

Vom 06. bis zum 08.03.2007 fand eine Tagung der mittleren Führungsebene im Kloster Tiefenthal statt. Erstmals wurden Führungskräfte des Katharina-Kasper Altenheimes in Gangelst und des Alten- und Pflegeheimes St. Maria gemeinsam eingeladen. 15 Kollegen beschäftigten sich drei Tage mit den Themen Heimeinzug und Beschwerdewesen. Bei der Beschreibung des Heimeinzuges war uns die Beteiligung aller Abteilungen sehr wichtig. Vom Hausmeister über den Sozialen Dienst bis hin zu den Wohnbereichen waren alle Professionen beteiligt. Beim Beschwerdewesen ging es darum, die mittlere Führungsebene für das Thema zu sensibilisieren und das Beschwerdemanagement für unsere Einrichtung zu beschreiben. Die Abläufe sind nun klar geregelt und es wird einheitlich fachbereichsübergreifend gehandelt.

Die Teilnehmer waren hoch motiviert und sprachen sich dafür aus, eine solche Veranstaltung jährlich zu wiederholen. Der

Tagungsort im Rheingau bietet zum Arbeiten die notwendige Ruhe.

Errichtung von neuen Wohnformen in Form von barrierefreien Gruppenwohnungen

Nach vielen Abstimmungsgesprächen mit dem Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Amt für Altenhilfe der Stadt Mönchengladbach wurde uns mündlich am 19. März 2007 grünes Licht gegeben. Die Planung wurde aufgrund von Anregungen der beteiligten öffentlichen Stellen mehrfach geändert. Im Mitteltrakt des ehemaligen Altenheimes und im Trakt, der von den Ordensschwestern bewohnt wurde, werden drei ambulant betreute Wohngruppen (Gruppenwohnungen) entstehen. Vorgesehen sind zwei Wohngruppen mit sechs und eine Wohngruppe mit acht Apartments. Je Einheit ist eine Wohnung als

rollstuhlgerechte Einheit vorgesehen.

Die Wohnflächenobergrenze von maximal 50 qm je Person werden durch die Planung überschritten. Dieses ist durch die Vorgaben aus dem Bestand begründet und wurde vom Ministerium genehmigt.

Die Wohnungen zur Straße und zum Parkplatz werden mit Balkonen ausgestattet und erhöhen entscheidend die Attraktivität des Wohnens.

Die Gesamtkosten werden 2,1 Millionen Euro betragen. Vom Land NRW erhalten wir ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe von 1 Million Euro.

Am 01. September zogen die im Wohnhaus verbliebenen Ordensschwestern aus. Sr. Marianne und Sr. Trudhelma zogen zu den Kamillianern, Sr. Reina und Sr. Goretti in eine Woh-



Hoch motivierte Mitarbeiter bei der Gruppenarbeit in Tiefenthal

nung in Hehn. Der Auszug der Ordensschwestern hatte mehrere Gründe. Die Wohn- und Lebensqualität der Schwestern wäre durch Lärm und Schmutz sehr beeinträchtigt gewesen. Des Weiteren sparen wir Zeit und Geld, weil wir beide Gebäude gleichzeitig umgestalten können.

Baubeginn wird im Januar 2008 sein. Wir rechnen mit einer Bauzeit von 13 Monaten.

Umgestaltung der Verteilküche

Die Planung wurde abgeschlossen. Wir werden im letzten Quartal 2008 die neue Verteilküche im Untergeschoss des Mitteltraktes beziehen. Die Küche wird vollständig neu eingerichtet. Das gesamte Kellergeschoss im Mitteltrakt und im alten Kloster wird im Zuge der

Umbauarbeiten saniert.

Umbau zwischen Kapelle und Casino

Das Konzept zur Errichtung eines Besprechungsraumes und einer Erweiterung des bestehenden Casinos wurde erstellt. Geplant ist auch eine großzügige Außenterrasse. Die Arbeiten werden Anfang 2009 abgeschlossen sein.

Für die Neugestaltung des Besprechungsraumes, für die Herichtung der Außenterrasse, für die Sanierung des Kellergeschosses und für die Neueinrichtung der Küche ist ein hoher 6-stelliger Betrag veranschlagt.

Abbau von Mehrarbeitsstunden und Abgeltung des Erholungsurlaubes

Ende des Jahres 2007 konnte

die Zahl der Mehrarbeitsstunden im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert werden. Sämtlicher Jahresurlaub konnte abgegolten werden.

Weitere Implementierung der Unternehmens- und Führungsethik

Während aller Leitungsbesprechungen fand ein reger Austausch zum Stiftungsleitbild statt. Das Leitbild beschreibt die Grundlagen, Ziele und auch Visionen des Trägers. Die Umsetzung des Leitbildes im Alltag ist eine tägliche Herausforderung für alle Mitarbeiter. In der Auseinandersetzung mit den einzelnen Aussagen konnten wichtige Anstöße für die Fortentwicklung unserer Arbeit gegeben werden.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Fachquote in der Pflege

Die Fachquote in der Pflege betrug im Jahr 2007 nahezu 60 %. Im Heimgesetz ist eine Fachquote von mindestens 50 % gefordert. Die hohe Fachquote sichert im besonderen Maße die Qualität der Pflege.

Begehung Gesundheitsamt

Am 10.05.07 fand eine Begehung durch Mitarbeiter des

Gesundheitsamtes statt. Wir erhielten die Bestätigung, dass unser Haus sich in einem ordentlichen und sauberen Zustand präsentiert hat.

Beschwerde- und Anregungsmanagement

Mitte des Jahres führten wir ein Beschwerde- und Anregungsmanagement ein. Wenn man tagtäglich Menschen betreut,

berät und begleitet, bleibt es nicht aus, dass auch Fehler oder Missgeschicke passieren. Eine falsch verstandene Auskunft, eine unfreundliche Beratung, kaltes Essen – das sind Dinge, die auch bei noch so großer Anstrengung aller Beteiligten vorkommen können. Weil wir mit Menschen zu tun haben und diese Menschen ernst genommen werden wollen und sollen,

ist es ein Kennzeichen von Qualität, wenn auch Beschwerden oder Anregungen der Bewohner, der Angehörigen, der Besucher und der Mitarbeiter nicht missachtet werden. Beschwerden sind ein Spiegelbild der Leistung, die wir für die Bewohner erbringen. Sie lassen, wenn es sich um ernst gemeinte Beschwerden handelt, erkennen, wo Fehler geschehen, Schwachstellen im Leistungsangebot sind und möglicherweise Handlungsbedarf besteht.

Nirgends gibt es Problemanzeigen und Rückmeldungen so preiswert wie durch Beschwerden und durch kritische Aussagen von internen oder externen Stellen.

Wichtiger Grundsatz für uns ist dabei, dass Beschwerden vorrangig behandelt werden und die Beschwerdeführer immer zeitnah über den Stand des Verfahrens informiert werden. Bei der Bearbeitung von Beschwerden steht die direkte Klärung zwischen den Betroffenen im Vordergrund. Erst wenn dies nicht möglich ist, wird die Heimleitung mit eingebunden.

Mitarbeiterjahresgespräche
Einmal jährlich findet ein Mitarbeiterjahresgespräch zwischen den Mitarbeitern und den unmittelbaren Vorgesetzten statt. Die-

se Gespräche fanden im zweiten Halbjahr 2007 statt. Diese sind keine Spontangespräche, sondern erfordern eine intensive organisatorische und inhaltliche Vorbereitung aller Beteiligten. Die Gespräche haben die Zielsetzung, die fachliche und persönliche Leistung des Mitarbeiters zu würdigen, Stärken und Schwächen aufzuzeigen und gemeinsam Ziele und Aufgaben abzustimmen. Nachdem im Jahr 2006 die ersten Mitarbeiterjahresgespräche stattgefunden haben, lässt sich im Ergebnis festhalten, dass das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften und den Mitarbeitern gewachsen ist. Arbeitseinsatz, Arbeitsfreude und Kompetenz unserer Mitarbeiter sind die wesentlichen Grundlagen für unseren Einrichtungserfolg. Diese Grundlagen gilt es zu würdigen und zu fördern. Das Mitarbeiterjahresgespräch ist ein wichtiges Instrument der Führung, der Personalentwicklung und des Qualitätsmanagements.

Pflegevisite

Ein zentrales Element der Qualitätssicherung ist die systematische Durchführung von Pflegevisiten. Unsere Pflegedienstleiterin Frau Silke Schiffer hat bei allen Bewohnern erstmalig Pflegevisiten durchgeführt. Folgende Ziele haben wir

für die Durchführung der Visiten formuliert:

- Qualitätsüberprüfung der Pflege hinsichtlich Pflegezustand des Bewohners, Stimmigkeit der Dokumentation und Wirksamkeit der geplanten Pflegemaßnahmen
- Einholung von Rückmeldungen der Bewohner und Angehörigen
- Überprüfung von Sauberkeit und Ausstattung der Zimmer
- Überprüfung der Arbeit der Mitarbeiter

Die Rückmeldungen der Bewohner, der Angehörigen und auch der Mitarbeiter waren überaus positiv. Kritische Rückmeldungen konnten unmittelbar besprochen und in den meisten Fällen geklärt werden. Einige Maßnahmen wie zum Beispiel Zimmeranstrich, Änderungen von Pflegemaßnahmen oder Einsatz von neuen Hilfsmitteln wurden vereinbart und umgesetzt.

Wiederkehrende Überprüfungen

Im Rahmen der Kontrolle der Medizinprodukte wurden im Juni sämtliche RR-Geräte überprüft.

Die Überprüfung der Medikamentenbevorratung durch Mitarbeiter der Vertragsapotheke Herfs fand im Juli statt. Es gab keinerlei Beanstandungen.



Investitions- und Baumaßnahmen

Behebung der Sturmschäden

Im März wurden die Sturmschäden im Park beseitigt. Drei entwurzelte Birken und Astabrisse wurden beseitigt. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, wurden im Bereich des äußeren Weges die Bäume und Sträucher geschnitten.

Cafeteria

Seit dem 01.03.2007 ist die Cafeteria von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr für Bewohner und Gäste geöffnet. Um die Attraktivität zu fördern, wurden eine Kuchenvitrine und ein vielseitiger Kaffeeautomat angeschafft.

Neues Abrechnungsprogramm

Das Software-Programm IBAS der Firma Löpertz wurde für die Bewohnerabrechnung angeschafft. Die Mitarbeiter der Verwaltung hatten bis Ende Dezember 2007 Zeit, die ganzen bewohnerbezogenen Daten einzugeben. Zum 01.01.2008 wird IBAS eingesetzt. Das neue Pro-

gramm bietet uns die Möglichkeit einer EDV-gestützten Pflegedokumentation.

Erweiterung der Brandmeldeanlage

Die Brandmeldeanlage wurde im Frühjahr um einen Schlüsselkasten erweitert. Dieser springt im Alarmfall auf, sodass die geschulten Mitarbeiter Zugang zur Brandmeldeanlage erhalten und bis zum Eintreffen der Feuerwehr erste Maßnahmen ergreifen können.

Überarbeitung der Elektroverteilungen

Die Firma Vortmann hat die Notlichtanlage und die Elektroverteilung überprüft und überarbeitet.

Verbesserung der Sicherheit der Aufzüge

An den Aufzügen wurden eine Schachtgrubenleiter eingebaut und neue Notruftaster installiert.

Neuer Gefrierschrank

Ende des Jahres wurde ein neu-

er Gefrierschrank mit 700 Liter Fassungsvermögen angeschafft. Dadurch war es uns möglich, das Kühlhaus abzuschalten. Der Gefrierschrank wird später in die neue Verteilküche integriert.

Neue Markisen

Die Markisen für die Balkone waren in einem schlechten Zustand. 2 Markisen wurden neu bespannt und eine Markise wurde komplett ersetzt.

Silikonversiegelungen mussten im ganzen Haus erneuert werden. Des Weiteren wurden zwei Mauerabdeckungen auf den Balkonen im 1. und 2. Obergeschoss erneuert.

Im Juni mussten wir einen neuen Trockner für die Wäscherei anschaffen.

Aus dem Erlös des Sommerfestes wurde eine sehr hochwertige Parkbank angeschafft.

Veränderungen der Personalstruktur

Am 31.12.2007 waren in unserer Einrichtung 80 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Davon waren in der Maria Hilf Service GmbH 18 Mitarbeiter/innen tätig. 75 % der Beschäftigten, die über die Maria Hilf NRW gGmbH beschäftigt sind, waren Frauen und 25 % Männer. Das Durchschnittsalter betrug 42 Jahre und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 8 Jahre.

In der Service GmbH sind nur Frauen beschäftigt mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren und einer durchschnittlichen Betriebsdauer von 3 Jahren.

Herr **Robert Ostendorp** wurde am 03.04.2007 zum neuen MAV-Vorsitzenden und Herr **Udo Weger** zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Ordensschwester **Petra Stahl** wurde am 15.05.2007 ins Mutterhaus nach Dernbach versetzt. Seit 1999 war Schwester Petra Oberin im Konvent in Mönchengladbach-Hehn. Für die Bewohnerinnen und Bewohner war sie ehrenamtlich tätig und eine wichtige Ansprechpartnerin. Sr. Petra war Diplomsozialpädagogin und lange Jahre als Leiterin in verschiedenen Kindergärten des Trägers tätig.

Neun Jahre war sie Noviziatsleiterin und hat in dieser Funktion junge Ordensschwester begleitet und ausgebildet. Sie hat das Noviziat in Indien von 1975 bis 1976 aufgebaut und gehörte der Provinz- und Generalleitung der Armen Dienstmägde Jesu Christi an. Von 1989 bis 1995 bekleidete sie als Generaloberin das höchste Amt des Ordens. Nach dieser Zeit baute sie als Mitglied der internationalen Missionsstation der ADJC in Brasilien einen Kindergarten auf.

Herr **Robert Ostendorp** wurde im Mai zum Brandschutzbeauftragten bestellt.

Herr **Heinrich Pannhausen** verließ unser Haus zum 31.08.2007. Er hat jahrelang als rüstiger „Rentner“ liebevoll die Außenanlagen gepflegt.

Die Wohnbereichsleiterin des Wohnbereiches Vincenz, Frau **Nadja Glöckner** verließ uns zum 31.10.2007. Zum 01.01.2008 wurde die bisherige stellvertretende Wohnbereichsleiterin, Frau **Monika Weiler** ihre Nachfolgerin.

Die Leiterin der Hauswirtschaft, Frau **Kerstin Meisen** wird uns



Neue Leiterin des Wohnbereichs Vincenz: Monika Weiler

zum 31.01.2008 verlassen. Die Nachfolgerin, Frau **Judith Brüggemann** wurde bereits zum 01.11.2007 eingestellt.



Neue Leiterin der Hauswirtschaft: Judith Brüggemann

Bewohner/innen

Folgende Bewohner/innen sind im Jahre 2007 verstorben:

- 09.01.: Frau Louise Platzbecker
- 12.01.: Herr Anton Reiners
- 15.01.: Frau Margareta Merker
- 18.02.: Frau Hildegard Still
- 10.03.: Herr Walter Becker
- 16.03.: Frau Gisela Wilms
- 05.04.: Frau Hedwig Gromotka
- 16.04.: Frau Ilse Bisterfeld
- 23.04.: Frau Gertrud Mocken
- 03.05.: Frau Gertrud Bössem
- 10.05.: Herr Meinhard Michalke
- 10.05.: Frau Josefine Großmann
- 02.06.: Frau Ilse Meulenberg
- 16.06.: Frau Maria Ernesti
- 24.06.: Frau Meta Leder
- 19.07.: Frau Klara Sauermann
- 01.08.: Frau Katharina Kühne
- 14.08.: Frau Magdalene Schiffer
- 19.08.: Frau Katharina Themanns
- 28.08.: Herr Josef Lubda
- 13.09.: Frau Anneliese Hamacher
- 11.10.: Frau Hildegard Wandel
- 15.10.: Frau Irmgard Glasmacher
- 23.10.: Frau Agnes Pesch
- 01.11.: Frau Christine Hommen
- 19.11.: Frau Maria Reyer
- 23.11.: Frau Christel Philipsen
- 26.11.: Herr Ludwig Schlefers
- 11.12.: Frau Anna Ohligschläger
- 13.12.: Frau Wilhelmine Jansen
- 30.12.: Frau Jadwiga Kurasz

Aus- und Fortbildung

Externe Fortbildungen/ Hausinterne Fortbildungen

Für die Mitarbeiter/Innen des Altenheims wurden im Jahr 2007 systematisch Fortbildungen angeboten. Erstmals wurde quartalsmäßig ein Fortbildungskalender erstellt und allen Bereichen zugänglich gemacht.

Ein Schwerpunkt war die Vermittlung von Grundkenntnissen im EDV-Bereich. An insgesamt vier Veranstaltungen nahmen nahezu 30 Mitarbeiter teil. Die Fortbildungen wurden von Stefan Milthaler im EDV-Schulungsraum der Gangelter Einrichtungen durchgeführt.

An sechs Tagen im Mai und im Juni 2007 nahmen 16 Mitarbeiter an einer Fortbildung zur Basalen Stimulation teil. Acht weitere Mitarbeiter nahmen erfolgreich an einer externen Fortbildung zur Basalen Stimulation teil. Der zeitliche Umfang betrug jeweils 18 Zeitstunden. Das Konzept der Basalen Stimulation lässt sich besonders bei wahrnehmungsbeeinträchtigten, desorientierten, immobilen und somnolenten Menschen einsetzen. Durch Basale Stimulation wird die Wahrnehmungs-, die Kommunikations- und die Bewe-

gungsfähigkeit des Menschen gefördert. Die Inhalte und Handlungsangebote lassen sich ohne Zeitaufwand in den Pflegealltag integrieren.

Eine Fortbildung für 10 Mitarbeiter zur Aromatherapie wurde am 23.01.2007 angeboten.

Für 13 Mitarbeiter ohne Fachausbildung wurde von Juni bis Oktober eine 120-stündige Fortbildung angeboten. Themen waren: Grundlagen der Grundpflege, spezielle Pflege, Krankheitsbilder, Hygiene, Dokumentation und gesetzliche Grundlagen. Die Abschlussprüfung und die Überreichung der Urkunden fand am 16.10.2007 in einem feierlichen Rahmen statt.

Am 30.01.2007 fand für alle Mitarbeiter des Wohnbereiches Vincenz ein Workshop zum Thema Pflegeplanung und deren Umsetzung statt.

Fünf Kollegen nahmen am 20.04.2007 am Symposium in Dernbach teil. Themen waren: „Die Macht der Demografie“ und ein hoch interessanter Vortrag von Herrn Professor Böhm über das Thema „Wohnen im Alter“. Er stellte sein psychobiogra-

fisches Pflegemodell vor.

Vier Kollegen nahmen am 17.09.2007 am zweiten Symposium in Dernbach teil. Themen waren: „Strukturen aus Patientensicht“, „Wie wohnen, wenn man pflegebedürftig wird?“, „Entwicklung der Gesundheitsberufe“ und „Delegation von ärztlichen und pflegerischen Tätigkeiten“.

Im Oktober wurde an drei Vormittagen das Thema Mangelernährung thematisiert.

Im November wurden Fortbildungen zu den Themen Diabetes Mellitus, rechtliche Aspekte in der Pflegepraxis und Lagerungstechniken angeboten.

Daneben fanden noch Unterweisungen zur Hygiene, zum Umgang mit Arzneimitteln, zur Mülltrennung, zum „Gleichstellungsgesetz“ und zur Befreiung

von festsetzenden Personen in Aufzügen statt.

An folgenden Fortbildungen, die vom Caritasverband Aachen angeboten wurden, nahmen Kollegen teil:

- Angehörige als Ressource
- Biographiearbeit in der Pflege
- Palliativ-Care
- Lebensraum „Bett“
- Gesprächsführung für Besuchsdienste
- Zusammenarbeit mit Angehörigen im Alltag
- Tag der Demenz

Herr Robert Ostendorp hat vom 19.03. bis zum 24.03.2007 an dem Seminar „Brandschutzbeauftragter beim TÜV Rheinland“ teilgenommen.

Praxisanleitung

Jenny Geilen absolvierte erfolgreich vom 04.12.2006 bis zum 11.05.2007 eine Weiterbildung

zur Praxisanleiterin. Zwei weitere Kollegen sind bereits ausgebildete Praxisanleiterinnen: Annemieke Leutscher und Monika Weiler. Die Mitarbeiter Herr Lars Anderson und Herr Thorsten Storms werden im Jahr 2008 eine Weiterbildung zum Praxisanleiter abschließen.

Im September 2007 schloss Herr Dirk Kossiak erfolgreich die Ausbildung zum Altenpfleger ab. Er konnte nach der Ausbildung übernommen werden.

Sarah Strerath und Stephan Brandt traten am 01.10.2007 ihre Ausbildung zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger an.

Die beiden Mitarbeiterinnen Frau Claudia Bihn und Frau Olga Lang beendeten erfolgreich ihre berufsbegleitende Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft.

14.02.: An der Karnevalssitzung nahmen ca. 50 Bewohner/innen teil. Gestaltet wurde die Sitzung von der Karnevalsgesellschaft aus Venn unter Mitwirkung von Mitarbeitern aus Gangelt.

20.03.: Frühstück für die Mit-

und ein Luftballonwettbewerb. Außerdem gab es Tanz und eine Verlosung. Kaffee und Kuchen fehlten natürlich auch nicht.

26.06.: Sechs Ehrenamtler nahmen am Trägertag für Ehrenamtler in Dernbach teil. Begleitet

gestellt werden die Ordensgemeinschaft, die Trägerstruktur der Maria Hilf GmbH und die Katharina Kasper-Stiftung.

26.09.: Tagesausflug der Tagesbetreuung für Bewohner mit Demenz. Elf Bewohner und



Großer Besucherandrang beim Sommerfest

Die wichtigsten Termine 2007

07.01.: Empfang einer Abordnung der Schützenbruderschaft St. Michael aus Hehn mit einer Spendenübergabe.

23.01.: 40 Bewohner/innen nahmen am Neujahresempfang teil. Neben Livemusik wurden Sekt und Fingerfood angeboten.



Frühlingsausflug

glieder der Hauskrankengemeinschaft der Pfarre Hehn.

03.06.: Das Sommerfest stand unter dem Motto: „Jahrmarkt“. Nach der Heiligen Messe in der Hauskapelle gab es leckere Reibekuchen und frisch Gegrilltes. Am Nachmittag wurde vor allem etwas für die kleinen Gäste geboten: Eierlaufen, Sackhüpfen

wurden diese durch Frau Monika Schmidt.

04.09.: Acht Mitarbeiter/innen nahmen am Trägertag in Dernbach teil. Die Kongregation der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“ lädt jährlich neue und interessierte Mitarbeiter/innen der Maria Hilf GmbH ins Mutterhaus nach Dernbach (Westerwald) ein. Vor-

drei Angehörige besuchten den Bauernhof der Mitarbeiterin Rita Krieg.

09.10.: Klausurtagung der Pflegedienstleitung, der Heimleitung und der Mitarbeitervertretung. Themen waren: Personalschlüssel, Pflegesatzverhandlung

13.10.: 13 Bewohner nahmen am Hauskrankentag der Pfarre teil.

04.11.: Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner des Jahres 2007

24.11.: 25 BewohnerInnen nahmen am traditionellen Senioren-Nachmittag der St. Michaels-Bruderschaft Hehn teil.

14.12.: Hl. Messe mit anschließender Weihnachtsfeier der Mit-

arbeiter

19.12.: Weihnachtsfeier der Bewohnerinnen und Bewohner

Verschiedenes

Soziale Betreuung

Der Soziale Dienst hat weiterhin drei Schwerpunkte:

- a. Allgemeine soziale Betreuung
- b. Tagesstruktur für dementiell veränderte Menschen

c. Einzelbetreuung für bettlägerige Bewohner
Damit wird den Bedürfnissen der verschiedenen Bewohnergruppen entsprochen.

Die Tagesbetreuung für demente Bewohner konnte trotz

Mitarbeiterwechsel ganzjährig verbindlich angeboten werden. Die Altenpflegerin Carmen Schmitz trat im August die Nachfolge von Petra Buchta an.

Die Allgemeine Soziale Betreu-

ung hat das Ziel, die Lebensqualität im Heim zu fördern und das Gemeinschaftsleben innerhalb und außerhalb der Einrichtung mit Leben zu erfüllen. Neben den wöchentlich wiederkehrenden Angeboten werden auch besondere Aktivitäten im Programm aufgenommen. Vom Besuch des ortsansässigen Kindergartens über Ausflüge bis hin zu Konzerten reicht die Angebotspalette.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf ehrenamtliche Tätigkeiten. Freiwillige soziale Tätigkeiten sind ergänzende Hilfen und können innovative Impulsgeber für die hauptamtlichen Mitarbeiter sein. Ehrenamtler weisen als Seismographen auf Probleme und Hilfebedarfe hin. Sie bringen ein Stück Alltagswelt mit in die Einrichtung. Zudem sind sie wichtige Werbeträger für unsere Einrichtung, indem sie positive Erfahrungen aus der Einrichtung nach Außen kommunizieren.

Das Engagement ehrenamtlich und freiwillig Tätiger bereichert das soziale und kulturelle Leben in unserer Einrichtung und ermöglicht nicht zuletzt eine Ausweitung der Angebotspalette. Wir sind stolz darauf, 27 ehrenamtlich tätige Menschen in unserer Einrichtung zu haben.

Auch im Jahr 2007 konnten wir weitere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für den Sozialen Dienst gewinnen. So bieten Herr Bönisch und Herr Lux seit Anfang letzten Jahres jeweils am ersten Freitag ein so genanntes Abendsingen an. Der Singkreis im Foyer findet großen Anklang.

Herr Kettendorf lädt seit September regelmäßig zum „Singkreis“ ein und übernimmt Fahrten für unser Haus.

Unter dem Thema Stadtteilarbeit sind wir bemüht, Kontakte zur Gemeinde zu pflegen. Regelmäßig besuchen Bewohner/innen in Begleitung der Ehrenamtlerin Frau Fischer und der Mitarbeiterin Frau Schmidt die plattdeutschen Abende in Hehn.

Einmal monatlich laden Frau Weiß und Frau Schmidt zum Stammtisch ein. Man lässt den Abend bei Wein und gutem Essen im Restaurant ausklingen.

Biographiearbeit ist ein weiterer Ansatz der Sozialen Betreuung. Anhand von Zeitlektüren werden beim Bewohner Erinnerungen aus der Kindheit und der Jugendzeit abgerufen. Hier werden sehr lebendig Erlebnisse aus der Vergangenheit ausgetauscht.

Heimbeirat

Für die verstorbenen Mitglieder Gisela Wilms und Ilse Bisterfeld rückten Frau Inge Schönlau und Herr Manfred Schneider im Heimbeirat nach.

Am 08.11.2007 fand turnusgemäß die Neuwahl des Heimbeirates statt. 42 Bewohner beteiligten sich daran. Gewählt wurden die Bewohnerinnen bzw. Bewohner Frau Waltraud Mallad, Frau Gisela Gotschol und Herr Wolfgang Steinert und als so genannte Externe Frau Gisela Weiss und Herr Franz Kettendorf. Heimbeiratsvorsitzende ist wiederum Frau Mallad.

Spende für die Mission in Nigeria

Sr. M. Christeta von der Kongregation der armen Dienstmägde Jesu Christi ist seit 2006 in Nigeria und kümmert sich insbesondere um Straßenkinder. Die Mitarbeiter/innen und die Bewohner/innen unserer Einrichtung sammelten Geld, um ihre Arbeit in Nigeria zu unterstützen. Insgesamt konnten wir 446,09 € übergeben.

Dienstvereinbarung Einmalzahlung

Zwischen der Mitarbeitervertretung und der Heimleitung wurde eine Dienstvereinbarung zur Einmalzahlung getroffen. Die



Generationenübergreifende Projekte in Kooperation mit dem Kindergarten



Spendenübergabe für Nigeria an Schwester Benedikta

Fälligkeit der Einmalzahlung für die Jahre 2006 und 2007 wurde von Dezember 2007 auf April 2007 vorgezogen. Die Fälligkeit der Einmalzahlung für das Jahr 2008 wird voraussichtlich von Dezember auf April 2008 vorgezogen, wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies zulassen.

Dienstvereinbarung Mobilität

Aufgrund dieser Vereinbarung werden Arbeitszeitkonten für jeden Mitarbeiter eingerichtet. In diesen Konten werden Abweichungen der individuellen Arbeitszeit gegenüber der dienstvertraglich vereinbarten wöchentlichen Arbeitszeit festgehalten.

Ziel dabei ist ein bedarfsorientierter Einsatz der Mitarbeiter und eine höhere Selbstbestimmung des einzelnen Mitarbeiters. Die Dienstvereinbarung wurde zunächst bis zum 31.12.2008 befristet.

Prüfung Verwendungsnachweis

Mitarbeiter des Landschaftsverbandes haben die Verwendung der Fördermittel für die Erstausrüstung mit Einrichtungsgegenständen überprüft. Unser Altenheim wurde von 1998 bis 2001 umgebaut und erweitert. Im März 2007 erhielten wir das Ergebnis der Prüfung. Wir mussten einen fünfstelligen Betrag zurückzahlen, u.a. weil wir die bewilligte Summe unter-

schriften hatten.

Die Prüfung des Verwendungsnachweises für den eigentlichen Um- und Erweiterungsbau wird noch einige Jahre dauern.

AOK-Service

Seit August kommt zweimal monatlich eine Mitarbeiterin des Seniorenservice der AOK ins Haus. Sie besucht die AOK-Versicherten und bietet Unterstützung bei krankenkassenspezifischen Fragestellungen an.

Seit dem Jahr 2005 gibt es das Projekt der AOK „Paten im Pflegeheim“ in über 100 Alten- und Pflegeheimen im Land NRW.

Angehörigentreffen

Am 21.11.07 fand ein Angehörigentreffen statt. Themen waren: Rückmeldungen über die Pflegevisiten, Beschwerdewesen, Vorstellung der neuen Leitung der Hauswirtschaft, des Wohnbereiches Vinzenz und des neuen Heimbeirates.

Betriebsausflüge

Im letzten Jahr wurden erstmalig Betriebsausflüge in Zusammenarbeit zwischen der MAV und der Heimleitung angeboten.

Am 18.05.07 fuhren 18 Per-

sonen nach Brügge. Brügge ist die Hauptstadt der Provinz Westflandern in Belgien. Der mittelalterliche Stadtkern wurde im Jahr 2000 ins Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen.

Am 21.05.2007 ging es für 10 sportliche Kollegen zur Rur. Von Hückelhoven mit dem Raft auf der Rur bis Orsbeck. Von Orsbeck per Fahrrad nach Haaren zum rustikalen Rittermahl.

Am 22.08. und 29.08.2007 fuhren insgesamt 19 Kollegen nach Köln.

Grußkarten

Wir haben eigene Gruß- und Beileidskarten entwickelt. Wir sehen dies als einen kleinen aber wichtigen Schritt, die Außerdarstellung zu verbessern.



Zu vorgerückter Stunde beim Rittermahl

Was beim Träger geschah

Neuer Generalrat

Anfang Mai wurde für eine Amtszeit von sechs Jahren Schwester Jolise May (Amerikanerin) zur neuen Generaloberin der Armen Dienstmägde Jesu Christi gewählt. Schwester Christiane Humpert (Deutsche) ist die bisherige und neue Generalvikarin. Zudem wurden Schwester Flora Vedamuthu und Schwester Gonzalo Vadaseril (beide Inderinnen) zu Generalrätinnen gewählt.

Unternehmensstrategie der Maria Hilf GmbH

Im Dezember 2006 wurde eine Unternehmensstrategie der Maria Hilf Gruppe mit allen Gebietsleitungen und den Gesellschaftern erstellt. Die wichtigsten Eckpunkte sind: Die Maria Hilf Gruppe arbeitet im Auftrag der Armen Dienstmägde und die Strategie ist auf eine langfristige Zukunft ausgerichtet. Die Philosophie basiert auf der bestehenden Unternehmens- und Führungsethik und dem Leitbild.

Alle Einrichtungen agieren einheitlich und nach außen als eine Gruppe. Wir verpflichten

uns in einem hohen Maße an Wirtschaftlichkeit und Stabilität. Gezieltes Wachstum ist angestrebt. Die Geschäftsfelder wurden um die Bereiche Palliativ, neue Wege in der Altenhilfe und Rehabilitation erweitert.

Mit der neuen Strategie soll die Maria Hilf Gruppe so aufgestellt werden, dass sie zukunftsfähig ist. Dabei ist jedoch die Mitarbeit aller – egal, in welcher Position – unabdingbar.

Ziele für das Jahr 2008

Die Vorbereitungen für die Planung des Jahres 2008 wurden im November 2007 abgeschlossen. Wir gehen von einer 98 %-Auslastung für das laufende Jahr aus. Die Anfragen für die Belegung der nächsten Monate sind ausreichend. Wir gehen aufgrund der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen für das Jahr 2008 von einem negativen wirtschaftlichen Ergebnis aus.

Die Planung des Personaleinsatzes wird nur geringfügige Veränderungen zulassen. Bei der Planung gehen wir von ei-

ner Steigerung der Personalkosten von 3,3 % aus.

- Weiterer Ausbau des Qualitätshandbuchs
- Systematisches Fortbildungsangebot mit den Schwerpunkten Basale Stimulation und Pflegeplanung
- Gründung eines Fördervereins
- 3-tägige Fortbildung für Führungskräfte
- Baubeginn der 20 barrierefreien Gruppenwohnungen im Januar 2008 und deren
- Fertigstellung im Frühjahr

2009

- Fertigstellung der Umgestaltung der Verteilküche im Herbst 2008
- Fertigstellung des Umbaus zwischen Kapelle und Casino (Besprechungsraum bzw. Seminarraum) im Frühjahr 2009
- Abbau der Mehrarbeitsstunden auf max. 500 Stunden am Ende des Jahres
- Abgeltung des Erholungsurlaubs bis Ende des Jahres
- Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern